

Unterrichtung des Bayerischen Staatsministerium für  
Wissenschaft und Kunst - StMWK

zur Einrichtung des

## **Masterstudiengangs**

### **Business Innovation and Entrepreneurship**

mit dem Abschluss

„Master of Arts“

an der

Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden

Weiden, 08.10.2025

## Masterstudiengang Studiengangsbezeichnung

Fakultät	WEBIS	
Bezeichnung des Studiengangs	Business Innovation and Entrepreneurship	
Abschlussgrad und -bezeichnung	Master of Arts	
Studientyp	<input type="checkbox"/> grundständig <input checked="" type="checkbox"/> weiterführend	
Mastertyp	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend	
Studienform	<input checked="" type="checkbox"/> Präsenz <input checked="" type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> Dual <input type="checkbox"/> Berufsbegleitend <input type="checkbox"/> International	<input type="checkbox"/> Fernstudium <input type="checkbox"/> Intensivstudium <input type="checkbox"/> Joint Degree <input type="checkbox"/> Kooperation § 19 BayStudAkkV <input type="checkbox"/> Kooperation § 20 BayStudAkkV
Regelstudienzeit	3 Semester	
Anzahl der vergebenen ECTS Punkte	90 ECTS	
Jeweiliger Studienbeginn (Turnus)	<input checked="" type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> SoSe <input type="checkbox"/> WiSe und SoSe	
Studienort	<input type="checkbox"/> Amberg <input type="checkbox"/> Weiden <input checked="" type="checkbox"/> ggf. weitere: Kemnath	
Unterrichtssprache	<input type="checkbox"/> deutsch <input checked="" type="checkbox"/> englisch	
Aufnahme des Studienbetriebs	01.10.2026	
Geplante Studienanfänger/-innen	20	<input checked="" type="checkbox"/> Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr
Studiengangsleitung	Prof. Dr. Christiane Hellbach	
Dekan/-in	Prof. Dr. Marco Nirschl	
Befürwortung in den Hochschulgremien	Fakultätsrat am: tt.mm.yyyy  Senat am: tt.mm.yyyy  Hochschulrat am: tt.mm.yyyy	

## Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangssituation und Motivation .....	5
2	Beschreibung des geplanten Studiengangs .....	6
2.1	Bezeichnung des Studiengangs und des Abschlussgrades .....	6
2.2	Regelstudienzeit, Gesamtzahl der Leistungspunkte.....	6
2.3	Qualifikationsziel .....	6
2.4	Bewertung der Arbeitsmarktchancen und der vermittelten Berufsbefähigung.....	8
2.5	Zeitpunkt der erstmaligen Aufnahme von Studierenden in das neue Studienangebot.....	8
2.6	Anzahl der geplanten Studienanfängerplätze .....	8
2.7	Zur Verfügung stehende Ressourcen und Auswirkungen auf die Ausbildungskapazität bestehender Studiengänge.....	8
2.8	Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen .....	10
2.9	Anrechnung außerhalb des Hochschulbereichs erworbener Kompetenzen im Sinne von Art. 70 Abs. 2 S. 2 BayHIG .....	13
3	Unterrichtung benachbarter Hochschulen über das Studiengangskonzept .....	13
4	Akkreditierung .....	13
5	Darstellung des Studienverlaufs .....	13
6	Bezug des Studiengangs zum Leitbild Lehre .....	14
7	Externes Gutachten .....	15
8	Finanzierung / Kostenkalkulation .....	15

## 1 Ausgangssituation und Motivation

Der geplante konsekutive Masterstudiengang **Business Innovation and Entrepreneurship (M.A.)** adressiert den steigenden Bedarf an Fach- und Führungskräften, die unternehmerisch denken, Innovationsprozesse gestalten und interdisziplinär agieren können. Die Studierenden erwerben vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse, Methoden und Denkweisen in den Bereichen **Entrepreneurship, Innovationsmanagement und unternehmerisches Handeln** – Kompetenzen, die sowohl in Start-ups als auch in etablierten Unternehmen zunehmend gefragt sind.

Der neue Studiengang ersetzt den bisherigen deutschsprachigen **Master „Digital Entrepreneurship“**. Dieser stieß zwar zunächst auf positive Resonanz, war jedoch in mehrfacher Hinsicht zu stark eingegrenzt: Zum einen beschränkte sich das Angebot auf den deutschsprachigen Raum und erschloss damit keine internationale Zielgruppe. Zum anderen lag der Fokus fast ausschließlich auf der Gründung neuer Unternehmen, während Themen wie Innovation in bestehenden Organisationen oder unternehmensinterne Entrepreneurship-Ansätze (Intrapreneurship) kaum berücksichtigt wurden. Hinzu kommt, dass sich die Anforderungen in digitalen Märkten in den vergangenen Jahren deutlich verbreitert haben und heute über reines Gründungswissen hinausgehen.

Mit dem neuen Master wird ein **klarer inhaltlicher und sprachlicher Neustart** vollzogen. Das Programm verbindet die Bereiche **Innovation, Gründung und Intrapreneurship** gleichermaßen und schafft so ein international ausgerichtetes Profil. Als **innovatives, englischsprachiges Studienangebot** richtet es sich gezielt an internationale Studierende sowie an interdisziplinäre Absolventinnen und Absolventen mit wirtschaftlichem oder angrenzendem Bachelorabschluss. Dank seiner **flexiblen Struktur mit digitalen Anteilen** ist der Studiengang zudem besonders attraktiv für berufstätige Studierende, internationale Teilnehmende und Unternehmensmitarbeitende in der Region.

Die Verankerung am neuen **Studienort Kemnath** stärkt die Präsenz der OTH Amberg-Weiden im ländlichen Raum und trägt zur regionalen Entwicklung bei. Die Stadt Kemnath wird ergänzend Infrastruktur bereitstellen, um den Aufenthalt vor Ort zu ermöglichen.

Der Studiengang fügt sich inhaltlich und strukturell nahtlos in die **Strategie der Weiden Business School** sowie das **Leitbild Lehre der OTH Amberg-Weiden** ein. Er fördert die Entwicklung **fachlicher, methodischer und persönlicher Kompetenzen**, legt Wert auf **interaktive, projektbasierte Lehrformate**, bietet **praxisnahe Lernumgebungen** (z. B. durch die geplante Startup Factory) und nutzt **digitale, innovative Lehrmethoden** – alles zentrale Elemente des Leitbilds. Darüber hinaus unterstützt der Studiengang die **Verzahnung von Internationalität und Regionalität**, fördert den Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft und ermöglicht durch seine Struktur eine **vielfältige, inklusive und chancengerechte Teilhabe** am Studium – auch für nicht-traditionelle Zielgruppen wie Berufstätige oder internationale Studierende.

Gleichzeitig stärkt der Master die Verankerung des Innovationsökosystems an der OTH Amberg-Weiden. Dieses umfasst ein breites Spektrum an Strukturen, Programmen und Netzwerken, die Unternehmertum, Digitalisierung und Innovation systematisch fördern. Dazu

zählen unter anderem das **Regional Institute for Start-Ups and Entrepreneurship (RISE)**, die **Digitale Gründerinitiative Oberpfalz (DGO)**, das **GründungsHUB Ostbayern** sowie das **O/HUB** als kreativer Knotenpunkt für Startups und Unternehmen. Ergänzt werden diese durch praxisorientierte Formate wie **Hackathons, Wettbewerbe und Praxisprojekte mit regionalen und internationalen Partnern**, die Studierende frühzeitig in reale Innovationsprozesse einbinden.

Der neue Studiengang fügt sich in dieses Ökosystem ein, indem er gezielt auf unternehmerische Kompetenzen, agile Methoden und interdisziplinäre Teamarbeit setzt. Studierende erhalten Zugang zu Coworking-Spaces, Mentoring-Programmen und Netzwerken mit Unternehmen, Startups und Investoren, wodurch sie eigene Gründungsvorhaben entwickeln oder Innovationsprojekte in etablierten Organisationen vorantreiben können. So entsteht ein dynamischer Nährboden für die Entwicklung kreativer Geschäftsideen und nachhaltiger Geschäftsmodelle, die sowohl zur regionalen Wirtschaftskraft beitragen als auch die internationale Sichtbarkeit und Attraktivität der OTH Amberg-Weiden als Innovationshochschule stärken.

Mit den geplanten Veranstaltungsformaten im Entrepreneurship-Kontext und der konsequenten Verbindung von Wissenschaft, Praxis und Internationalität schafft der Studiengang ein eigenständiges Profil im nordostbayerischen Hochschulraum. In der Region Oberpfalz Nord gibt es derzeit kein vergleichbares Masterprogramm, das die Themen Business Innovation und Entrepreneurship auf Englisch und im konsekutiven Vollzeitformat vermittelt.

**Fazit:**

Der Masterstudiengang stellt einen logischen nächsten Schritt im Ausbau des wirtschaftswissenschaftlichen und internationalen Studienangebots der OTH Amberg-Weiden dar – und liefert gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Innovationskultur, Gründungsgeist und regionaler Transformation.

## 2 Beschreibung des geplanten Studiengangs

### 2.1 Bezeichnung des Studiengangs und des Abschlussgrades

Studiengangsbezeichnung: Business Innovation and Entrepreneurship

Abschlussgrad: Master of Arts (M.A.)

### 2.2 Regelstudienzeit, Gesamtzahl der Leistungspunkte

Regelstudienzeit 3 Semester / 90 ECTS

### 2.3 Qualifikationsziel

Der Studiengang *Business Innovation and Entrepreneurship* ist ein konsekutiver Masterstudiengang mit anwendungsbezogenem Profil. Er richtet sich an Studierende, die bereits ein Hochschulstudium in einem wirtschaftswissenschaftlichen oder verwandten

Studienfach abgeschlossen haben. Das Studienangebot legt den fachlichen Schwerpunkt auf Fragestellungen aus den Bereichen Innovation, Gründung und unternehmerisches Management. Ergänzt wird das Curriculum durch Inhalte zu Leadership, wissenschaftlicher Methodik, Projektmanagement und Schlüsselqualifikationen. Ziel ist es, die Studierenden zu reflektierten, verantwortungsbewussten Fach- und Führungspersönlichkeiten auszubilden, die unternehmerisch denken und handeln, Innovationsprozesse initiieren und gestalten sowie in dynamischen, komplexen Kontexten souverän agieren können.

Ziel des Studiums ist gemäß §2 der Studien- und Prüfungsordnung die Vermittlung von Handlungskompetenz für angehende Führungskräfte in einem unternehmerisch geprägten, innovationsorientierten und dynamischen Umfeld. Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums sollen ein über das typische Bachelorstudium hinausgehendes Maß an Fähigkeiten zum analytischen, systematischen Denken entwickeln und in die Lage versetzt werden, wissenschaftliche Erkenntnisse und Verfahren problembezogen und selbstständig anzuwenden. Sie werden befähigt, aktuelle Fragestellungen aus Forschung und Praxis eigenverantwortlich zu formulieren, methodisch fundiert zu bearbeiten und sowohl wissenschaftliche als auch praxisbezogene Erkenntnisse kritisch zu analysieren und zu reflektieren.

Das Studium soll Studierende, die bereits ein Hochschulstudium in einem wirtschaftswissenschaftlichen oder verwandten Bereich absolviert haben, dazu befähigen, Führungsverantwortung in Organisationen zu übernehmen, unternehmerisch oder freiberuflich tätig zu sein sowie eigene Innovations- oder Gründungsvorhaben zu initiieren und umzusetzen. Die Studierenden lernen, strategisch zu denken, geeignete Maßnahmen zur Zielerreichung auszuwählen und komplexe Projekte eigenständig zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Dabei werden sie geschult, Chancen und Risiken in innovationsgetriebenen und unternehmerischen Kontexten zu erkennen, fundiert einzuschätzen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeit, ihre Arbeitsergebnisse adressatengerecht und überzeugend zu kommunizieren – auch im interdisziplinären und interkulturellen Kontext – sowie in Teams kooperativ und führend mitzuwirken. Sie lernen, die sozialen, ökologischen und ethischen Konsequenzen wirtschaftlichen Handelns systematisch zu reflektieren und verantwortungsbewusst in ihre Entscheidungen und ihr unternehmerisches Handeln einzubeziehen.

Die im Masterstudium Business Innovation and Entrepreneurship erworbenen Kompetenzen qualifizieren zur Übernahme komplexer Fach- und Führungsaufgaben in innovativen Unternehmen, Start-ups oder Beratungsorganisationen. Sie bilden zugleich eine fundierte Grundlage für eine wissenschaftliche Weiterqualifikation im Rahmen einer Promotion oder eine Tätigkeit in wissenschaftlichen Einrichtungen. Die Studierenden werden zudem befähigt, wissenschaftliche Erkenntnisse auf unternehmerische Praxis zu übertragen und innovations- sowie gründungsorientiert anzuwenden.

## 2.4 Bewertung der Arbeitsmarktchancen und der vermittelten Berufsbefähigung

Die Nachfrage nach unternehmerisch denkenden Fach- und Führungskräften ist in den letzten Jahren stetig gestiegen – sowohl im Entrepreneurship-Sektor als auch in etablierten Unternehmen, die interne Innovationsprozesse fördern. Gründungsinteresse und Entrepreneurship-Kompetenzen gelten als **zentrale Zukunftsfähigkeiten**. Unternehmen suchen gezielt Fachkräfte im **Innovationsmanagement, in der Produktentwicklung** und **Business Developer**, die strategisch, kreativ und technologieoffen arbeiten. Im internationalen Vergleich gibt es **Nachholbedarf in der Umsetzung von Innovationen**, wodurch die Nachfrage an gut ausgebildeten Fachkräften weiter steigt.

Der Studiengang bereitet gezielt auf folgende Berufsfelder vor:

- **Gründerinnen und Gründer eigener Start-ups**
- **Innovationsmanagement / Intrapreneurship** in Unternehmen
- Tätigkeiten in **Business Development, Produktmanagement, Digital Strategy**
- Arbeit in **Acceleratoren, Inkubatoren, Venture-Capital-Firmen** oder **Beratungen**
- Funktionen im **öffentlichen Sektor** mit Innovationsbezug oder im Bereich **Social Entrepreneurship**
- **Wissenschaftliche Karriere** / Promotion

Absolventinnen und Absolventen bringen ein modernes Kompetenzprofil mit: unternehmerisches Denken, Innovationsmethoden, Leadership-Fähigkeiten und technologische Offenheit.

## 2.5 Zeitpunkt der erstmaligen Aufnahme von Studierenden in das neue Studienangebot

Geplanter Startzeitpunkt: Wintersemester 2026/27

Zulassung: Wintersemester

## 2.6 Anzahl der geplanten Studienanfängerplätze

Der Studiengang ist auf 20 Studienanfängerplätze pro Studienjahr ausgelegt.

## 2.7 Zur Verfügung stehende Ressourcen und Auswirkungen auf die Ausbildungskapazität bestehender Studiengänge

Der neue Studiengang verfügt über eine angemessene Ressourcenausstattung, die sowohl nichtwissenschaftliches Personal als auch Raum- und Sachausstattung, IT-Infrastruktur sowie Lehr- und Lernmittel umfasst.

### Räumliche und sachliche Infrastruktur

Die Lehrveranstaltungen finden am Studienort Kemnath statt. Hierfür wird die ehemalige Realschule von der Stadt Kemnath umfassend umgebaut und modernisiert. Der Abschluss der Baumaßnahmen ist bis zum geplanten Studienbeginn im Oktober 2026 vorgesehen, sodass Vorlesungen und Seminare vollständig vor Ort stattfinden können. Beim Umbau wird zudem auf die Barrierefreiheit der Gebäude und Räume geachtet. Die Maßnahme wird im

Rahmen der Hightech Agenda Bayern sowie des Programms Hightech Transfer Bayern gefördert.

Die Stadt Kemnath unterstützt die Hochschule bei der Ausstattung der Räumlichkeiten und prüft gemeinsam mit dem Hochschulpersonal die Eignung der Räume und der IT-Infrastruktur. Nach Abschluss des Umbaus stellt die Hochschule die notwendige Ausstattung bereit.

### **Bibliotheksnutzung**

Am Standort Kemnath wird keine eigene Bibliothek eingerichtet. Studierende haben jedoch über den Online-Zugang Zugriff auf sämtliche Bestände der Bibliothek der OTH Amberg-Weiden. Darüber hinaus können sie die 24-Stunden-Bibliothek in Weiden nutzen.

### **Verpflegung**

Eine Mensa wird am Campus Kemnath nicht betrieben. Allerdings befindet sich der Standort in unmittelbarer Nähe zu öffentlichen Versorgungsmöglichkeiten. Zusätzlich ist die Einrichtung einer Cafeteria vorgesehen.

### **Finanzierung und Lehr-/Lernmittel**

Die Finanzierung des Studiengangs erfolgt über Fördermittel aus dem Projekt Hightech Agenda Bayern sowie des Programms Hightech Transfer Bayern. Aus diesen Mitteln werden auch die Grundausstattung sowie Lehr- und Lernmittel angeschafft. Eine Verstetigung des Programms über die Hochschule ist nach Ende der Förderung Ende 2029 vorgesehen, sodass der Masterstudiengang am Studienort Kemnath dauerhaft etabliert und auch über die Projektlaufzeit hinaus angeboten wird.

### **Personalausstattung**

Der Personalbedarf wird durch mehrere Maßnahmen abgedeckt:

- Der Studiengang wird im Rahmen der Hightech Agenda Bayern und des Teilprogramms Hightech Transfer Bayern entwickelt und durch eine Anschubfinanzierung unterstützt.
- Aus dieser Finanzierung werden 1,5 Professuren sowie Mittel für externe Lehrbeauftragte bereitgestellt.
- Zusätzlich werden derzeit 2,5 Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (E13) sowie Stelle für die Verwaltung über die Fördermittel finanziert.
- Durch die Einstellung des bisherigen Masterstudiengangs Digital Entrepreneurship werden zudem interne Kapazitäten innerhalb der Fakultät WEBIS freigesetzt, die dem neuen Studiengang zugutekommen.

### **Betreuung und Unterstützung der Studierenden**

Für die Betreuung am Studienort Kemnath werden eigens Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt, die vor Ort tätig sind und die Studierenden während des gesamten Studiums unterstützen.

### **Anbindung an zentrale Stellen**

Da der Studiengang organisatorisch und fachlich der Fakultät WEBIS am Standort Weiden zugeordnet ist, bleibt die Anbindung an zentrale Stellen (Studienbüro, Prüfungsamt,

Bibliothek usw.) vollständig gewährleistet. Gleichzeitig wird mit einem vor Ort in Kemnath eingerichteten Sekretariat eine zentrale Anlaufstelle für Studierende geschaffen, die eine direkte Betreuung und Unterstützung am Studienort sicherstellt. Die Stelleninhaberin bzw. der Stelleninhaber wird darüber hinaus voraussichtlich einen Tag pro Woche am Standort Weiden präsent sein, um dort Abstimmungen vorzunehmen und den Austausch mit den zentralen Abteilungen sicherzustellen.

## 2.8 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung zum konsekutiven Masterstudiengang Business Innovation and Entrepreneurship (M.A.) erfolgt unter folgenden Voraussetzungen:

### § 5 Qualifikationsvoraussetzungen

- (1) *Qualifikationsvoraussetzungen für die Zulassung zum Masterstudiengang Business Innovation and Entrepreneurship sind:*
- 1. Ein erfolgreich abgeschlossenes, mindestens sechs theoretische Studiensemester umfassendes, einschlägiges Hochschulstudium oder ein gleichwertiger Abschluss, dessen Umfang in der Regel 210 ECTS-Punkte, mindestens jedoch 180 ECTS-Punkte umfasst.*
  - 2. <sup>1</sup>Der Hochschulabschluss nach Ziffer 1 muss mit einer Gesamtprüfungsleistung von „gut“ oder besser abgeschlossen sein (Vorauswahl). <sup>2</sup>Soweit aufgrund abweichender Notensysteme eine Umrechnung der Gesamtnote erforderlich ist, erfolgt diese nach der sogenannten „modifizierten bayerischen Formel“ nach den Vorgaben der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der OTH Amberg-Weiden (ASPO). <sup>3</sup>Ein/e Bewerber/in mit einem Studienabschluss an einer ausländischen Hochschule haben bis zum Ende des Bewerbungszeitraums einen Anerkennungsbescheid des Studienabschlusses, ausgestellt durch eine zertifizierte Einrichtung (z. B. uni-assist) vorzulegen. <sup>4</sup>Die Entscheidung über die Zulassung zum Studium trifft die Prüfungskommission. <sup>5</sup>Die Prüfungskommission kann beschließen, dass das in Satz 1 genannte Notenkriterium als erfüllt gilt, wenn die betreffenden Bewerbenden schriftlich nachweisen, dass sie zu den besten 40 % der Absolvierenden ihres Studienganges in ihrem Abschlussjahrgang gehören; Vergleichskriterium ist dabei allein die erzielte Prüfungsgesamtnote der Abschlussprüfung.*
  - 3. Bewerberinnen und Bewerber, die nicht im Rahmen der Vorauswahl nach Nr. 2 zugelassen werden, können durch das erfolgreiche Absolvieren eines Eignungstests nach § 6 die studiengangspezifische Eignung nachweisen.*
- (2) *<sup>1</sup>Als einschlägig gelten neben betriebswirtschaftlich ausgerichteten Studiengängen insbesondere interdisziplinäre Studiengänge mit Elementen aus sozial- oder kulturwissenschaftlichen Studiengängen (z.B.. International Business, Angewandte Wirtschaftspsychologie) sowie ggf. auch technikorientierte Studiengänge (z.B. Wirtschaftsingenieurwesen, Medieninformatik). <sup>2</sup>Über die Einschlägigkeit entscheidet die Prüfungskommission.*
- (3) *<sup>1</sup>AbsolventInnen eines Bachelorstudiengangs mit weniger als 210 (aber mindestens 180) ECTS-Punkten erhalten die Möglichkeit, fehlende theoretische Kompetenzen durch den erfolgreichen Abschluss von Modulen aus dem grundständigen Studienangebot der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden nachzuweisen. <sup>2</sup>Die Prüfungskommission legt bei fehlenden Credits zu Beginn des Studiums die zusätzlich zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen fest, die*

*innerhalb eines Jahres nach Aufnahme des Studiums nachgewiesen werden müssen. <sup>3</sup>Fehlende praktische Kompetenzen können durch berufspraktische Tätigkeiten, die den Anforderungen des praktischen Studienseesters in den grundständigen Studiengängen entsprechen, nachgewiesen werden. <sup>4</sup>Sollten die fehlenden Kompetenzen nicht bis zum Ende des zweiten Fachsemesters vorliegen, erfolgt die Exmatrikulation zum Ende dieses Semesters.*

- (4) *<sup>1</sup>Anträge auf Zulassung zum Masterstudium für einen Studienbeginn im Sommersemester sind bis zum 15. Januar, für einen Studienbeginn im Wintersemester bis zum 15. Juli des betreffenden Jahres an die Hochschule zu stellen. <sup>2</sup>Die Hochschule kann diese Fristen bei Bedarf verlängern.*
- (5) *<sup>1</sup>Bewerberinnen und Bewerber für das Masterstudium, die zum Zeitpunkt des Bewerbungsschlusses für den Masterstudiengang noch kein Prüfungsgesamtergebnis vorweisen können, jedoch einen erfolgreichen ersten Studienabschluss bis zum Beginn des Masterstudiengangs glaubhaft machen, werden unter der Auflage zum Studium zugelassen, dass sie innerhalb eines Semesters nach Aufnahme des Masterstudiums die erforderlichen Nachweise beibringen. <sup>2</sup>Die Glaubhaftmachung des Studienabschlusses erfolgt durch Vorlage eines Notennachweises (z.B. Transcript of Records), der die Erbringung aller für den erfolgreichen Studienabschluss erforderlichen Studienleistungen bescheinigt. <sup>3</sup>Sollten die erforderlichen Nachweise (Abschlusszeugnis oder entsprechender Nachweis des Prüfungsgesamtergebnisses) nicht bis zum Ende des ersten Semesters vorliegen, erfolgt die Exmatrikulation zum Ende dieses Semesters.*
- (6) *<sup>1</sup>Eine ausreichende Kenntnis der englischen Sprache ist durch einen Sprachnachweis entsprechend der Niveaustufe B2 gemäß des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen nachzuweisen. <sup>2</sup>Dieser Nachweis kann von deutschen Studierenden durch die Abiturnote in Englisch erbracht werden, alternativ von internationalen Bewerberinnen und Bewerbern durch einen gültigen/aktuellen Nachweis ausreichender Kenntnisse der englischen Sprache gemäß § 3 Abs. 6 Satz 2 der Satzung über das Immatrikulations-, Beurlaubungs-, Rückmelde- und Exmatrikulationsverfahren der OTH Amberg-Weiden oder einem gleichwertigen Nachweis z.B. durch entsprechende Module im Abschlusszeugnis. <sup>3</sup>Ein Nachweis ist nicht erforderlich, wenn die Hochschulzugangsberechtigung oder der Hochschulabschluss in englischer Sprache erworben wurde.*
- (7) *<sup>1</sup>Um die erfolgreiche Integration der Studierenden in den regionalen Arbeitsmarkt zu fördern, ist der Nachweis von Deutschkenntnissen auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen erforderlich. Gute Deutschkenntnisse erleichtern nicht nur den Zugang zu Praktika, Werkstudententätigkeiten und Berufseinstiegen in der Region, sondern ermöglichen auch eine aktive Teilnahme am lokalen unternehmerischen Ökosystem. Da im Rahmen des Studiengangs zahlreiche praxisorientierte Projekte in Kooperation mit Unternehmen und Institutionen vor Ort durchgeführt werden, tragen solide Sprachkenntnisse wesentlich zu einem reibungslosen Austausch mit Praxispartnern bei. Darüber hinaus fördern sie die soziale und kulturelle Integration im Studienalltag und erweitern die Möglichkeiten für Studierende, Netzwerke mit Kommilitoninnen und Kommilitonen, Lehrenden sowie regionalen Akteuren aufzubauen. <sup>2</sup>Dieser Nachweis kann durch das Zertifikat TELC (The European Language Certificate) German, Level B2, das Goethe-Zertifikat B2 oder ein gleichwertiges Zertifikat (z. B. ÖSD B2) erbracht werden.*
- (8) *<sup>1</sup>Bei Nichtzulassung von Bewerberinnen und Bewerbern wird ihnen dies mit einer Begründung schriftlich mitgeteilt. <sup>2</sup>Eine erneute Bewerbung ist frühestens im folgenden Bewerbungszeitraum wieder möglich.*

## § 6

### **Nachweis der studiengangspezifischen Eignung**

Der Nachweis der studiengangspezifischen Eignung erfolgt durch die Ableistung des Eignungsverfahrens gemäß der Rahmensatzung über die Durchführung von Eignungsverfahren für Masterstudiengänge an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden.

- (1) Voraussetzung für die Teilnahme am Eignungsverfahren ist die form- und fristgerechte sowie vollständige Vorlage der geforderten Bewerbungsunterlagen.
- (2) Der Antrag zur Teilnahme am Eignungsverfahren erfolgt gleichzeitig mit dem Antrag auf Zulassung zum Studium und ist zu den in der Studien- und Prüfungsordnung festgelegten Bewerbungsfristen bei der OTH Amberg-Weiden einzureichen.
- (3) Das Eignungsverfahren sieht zum Nachweis der studiengangspezifischen Eignung die erfolgreiche Ablegung des folgenden Prüfungsverfahrens vor:
  - Bestehen einer Aufnahmeprüfung in Form eines Auswahlgesprächs (virtuell oder in Präsenz) als Einzel- oder Gruppengespräch mit ca. 30-minütiger Dauer.
- (4) <sup>1</sup>Auf Basis der Ergebnisse des Leistungsnachweises gemäß Abs. 3 sowie der Abschlussnote des Erststudiums erfolgt eine differenzierte Bewertung mit Punkten. <sup>2</sup>Insgesamt können 100 Punkte erreicht werden, davon 30 Punkte aus dem Erststudium und bis zu 70 Punkte aus dem Eignungsverfahren. <sup>3</sup>Das Bestehen des Eignungsverfahrens erfordert das Erreichen von mindestens 65 Punkten. <sup>4</sup>Das vollständige Bewertungsschema ergibt sich aus der Anlage 2 dieser Satzung.
- (5) <sup>1</sup>Auf Basis der Ergebnisse des Leistungsnachweises gemäß Abs. 3 sowie der Abschlussnote des Erststudiums erfolgt eine differenzierte Zur Aufnahmeprüfung werden die Studienbewerberinnen und -bewerber, die die Voraussetzungen des § 5 und § 6 Abs. 1 erfüllen, mindestens zwei Wochen vorher schriftlich eingeladen. <sup>2</sup>Zum Eignungsverfahren ist ein amtliches Ausweisdokument mitzubringen/vorzulegen. <sup>3</sup>Für den Fall, dass die Gespräche virtuell stattfinden, ist die Kamera verpflichtend anzuschalten.
- (6) <sup>1</sup>Eingeladene Studienbewerberinnen und -bewerber, die aus von ihnen nicht zu vertretenden und nachgewiesenen Gründen (z. B. Erkrankung mit Nachweis ärztliches Attest) nicht am Eignungsverfahren teilnehmen können, erhalten einen Ersatztermin. <sup>2</sup>Eingeladene Studienbewerberinnen und -bewerber, die aus von ihnen zu vertretenden Gründen nicht persönlich zum Eignungsverfahren erscheinen, werden mit „nicht bestanden“ bewertet. <sup>3</sup>Das Eignungsverfahren ist in diesem Falle nicht bestanden.
- (7) <sup>1</sup>Das Eignungsverfahren wird von einer Auswahlkommission durchgeführt, die sich aus mindestens zwei vom Fakultätsrat der jeweiligen Fakultät bestellten Professorinnen oder Professoren zusammensetzt. <sup>2</sup>Die Amtszeit der Mitglieder der Auswahlkommission beträgt drei Jahre, eine Wiederbestellung ist zulässig. <sup>3</sup>Der oder die Frauenbeauftragte der jeweiligen Fakultät kann beratend in der Auswahlkommission mitwirken.
- (8) Über den Verlauf des Eignungsverfahrens ist eine Niederschrift zu fertigen, aus der der Name der Studienbewerberinnen und -bewerber, Tag, Ort und Dauer des Aufnahmegesprächs, die Namen der Prüfenden sowie das Ergebnis bzw. der wesentlichen Inhalte dessen, bezogen auf die Beurteilung hinsichtlich der Kompetenzgebiete (siehe Anlage 2) in einer standardisierten Bewertungsform durch die Prüfenden und die Gesamtbeurteilung jeder Studienbewerberinnen und -bewerber ersichtlich sind.
- (9) Das Ergebnis des Eignungsverfahrens wird den Bewerberinnen und Bewerbern i. d. R. spätestens einen Monat vor Studienbeginn bekannt gegeben. <sup>2</sup>Werden Bewerberinnen und Bewerbern abgelehnt, ist dies ihnen gegenüber schriftlich zu begründen.
- (10) Erzielen die Bewerberinnen und Bewerber im Eignungsverfahren das Ergebnis „nicht bestanden“, ist die Bewerbung zu einem weiteren Termin möglich. Eine dritte Bewerbung ist ausgeschlossen.

## **2.9 Anrechnung außerhalb des Hochschulbereichs erworbener Kompetenzen im Sinne von Art. 70 Abs. 2 S. 2 BayHIG**

Die Anrechnung erfolgt gemäß den gesetzlichen Rahmenbedingungen.

## **3 Unterrichtung benachbarter Hochschulen über das Studiengangskonzept**

Parallel zur Unterrichtung des Ministeriums werden die benachbarten Hochschulen informiert. Dies sind die Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg, die Technische Hochschule Nürnberg, die Hochschule Hof, die Technische Hochschule Ingolstadt sowie die Technische Hochschule Deggendorf.

## **4 Akkreditierung**

Die OTH Amberg-Weiden ist systemakkreditiert. Im Rahmen der Systemakkreditierung wurde der Prozess „Neuen Studiengang einrichten“ entwickelt und dokumentiert. Die Einrichtung des Studiengangs Business Innovation and Entrepreneurship durchläuft dieses definierte Verfahren, das Teil des Qualitätsmanagementsystems der Hochschule ist.

Der Prozess „Neuen Studiengang einrichten“ gliedert sich in fünf Prozessphasen und beschreibt alle Verfahrensschritte:

- Studienkonzept entwickeln und abstimmen
- Studiengangsbeschreibung erstellen
- Studiengangeinführung beschließen
- Ministerium unterrichten
- Studienanlauf vorbereiten

Sämtliche Aspekte des Studienangebots sowie dessen gestaltbare Elemente werden berücksichtigt und es wird die Erfüllung interner und externer Qualitätsanforderungen sichergestellt. Nach diesem Vorgehen überprüft das Qualitätsmanagement der Hochschule bereits vor der Unterrichtung die formalen Qualitätskriterien auf Basis der Bayerischen Studienakkreditierungsverordnung (BayStudAkkV), außerdem wird eine externe Expertise eingeholt.

## **5 Darstellung des Studienverlaufs**

Der Studienverlauf des geplanten Studiengangs ist im Studienplan dargestellt.

**Curriculum for master's degree program in full-time [Business Innovation and Entrepreneurship]**

Start of study: <small>(please select)</small>		winter term								
No.	Modulegroups/Modules	1. Semester		2. Semester		3. Semester		Total		
		contact time (SWS)	ECTS	contact time (SWS)	ECTS	contact time (SWS)	ECTS	contact time (SWS)	ECTS	%
<b>1</b>	<b>Modules in the 1st semester</b>	<b>21</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>21</b>	<b>30</b>	<b>33%</b>
1.1	Innovation Sprint / Opportunity Workshop	4	5							
1.2	Entrepreneurial Finance & Investment Strategies	4	5							
1.3	Consumer Psychology & Behavioural Economics	4	5							
1.4	Negotiation and Communication for Entrepreneurs	4	5							
1.5	Business Innovation Lab	5	10							
<b>2</b>	<b>Modules in the 2nd semester</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>30</b>	<b>33%</b>
2.1	Legal and Tax Aspects of Entrepreneurship and Intrapreneurship			4	5					
2.2	AI, Digital Innovation & Tech Commercialisation			4	5					
2.3	Business Analytics for Decision Making			4	5					
2.4	Digital & Strategic Marketing for Innovators			4	5					
2.5	Venture Valuation & Financial Modelling			4	5					
2.6	Venture Design Lab I: Idea & Validation			2	5					
<b>3</b>	<b>Modules in the 3rd semester</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>15</b>	<b>10</b>	<b>15</b>	<b>17%</b>
3.1	Innovation and Intellectual Property Protection					4	5			
3.2	Social Entrepreneurship and Sustainable Innovation					4	5			
3.3	Venture Design Lab II: Prototyping & Market Fit					2	5			
<b>4</b>	<b>Master's degree</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>17%</b>
4.1	Master Thesis					0	15			
	<b>Total:</b>	<b>21</b>	<b>30</b>	<b>22</b>	<b>30</b>	<b>10</b>	<b>30</b>	<b>53</b>	<b>90</b>	<b>100%</b>

## 6 Bezug des Studiengangs zum Leitbild Lehre

Handlungsfeld	Einstufung 0-10	Begründung der Einstufung
Fachlich qualifizieren	10	Der Studiengang vermittelt auf Master-Niveau fundierte Kenntnisse in den Bereichen Entrepreneurship, Innovation, Business Development und strategisches Management. Die enge Verknüpfung mit der Berufspraxis bereitet gezielt auf komplexe berufliche Anforderungen vor.
Wissen anwenden	9	Studierende entwickeln in praxisnahen Projekten und Veranstaltungsformaten innovative Lösungen und wenden theoretisches Wissen direkt auf reale unternehmerische Fragestellungen an.
Persönlichkeit bilden	8	Der Studiengang fördert Selbstwirksamkeit, unternehmerisches Denken, Teamarbeit und Reflexion. Besonders die Optionen zur eigenen Gründung und zur Projektverantwortung stärken die Persönlichkeitsentwicklung.
Vielfalt fördern	8	Der internationale, englischsprachige Studiengang richtet sich an Studierende aus unterschiedlichen kulturellen und akademischen Hintergründen und schafft eine diverse Lernumgebung.

Nachhaltigkeit stärken	7	Das Curriculum integriert ethische, soziale und ökologische Aspekte unternehmerischen Handelns und fördert nachhaltige Innovationsstrategien.
Zukunft denken	9	Der Studiengang befähigt Studierende, gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse aktiv mitzugestalten und zukunftsorientierte Geschäftsmodelle zu entwickeln.

## 7 Externes Gutachten

Externe fachliche Expertise wurde im Rahmen des an der OTH Amberg-Weiden festgelegten Prozesses bei der Einführung des Studiengangs berücksichtigt.

## 8 Finanzierung / Kostenkalkulation

Nicht relevant für den geplanten Studiengang.